



Auch nachdem das Berliner Verfassungsgericht dem S-Bahn Tisch untersagte, mit seinem Gesetzentwurf zum Volksentscheid für eine Verbesserung des S-Bahn Verkehrs zu sorgen, geben die Fahrgäste und Beschäftigten des S-Bahn-Tisches nicht auf, für unsere S-Bahn zu kämpfen! So will der S-Bahn-Tisch die S-Bahn weiterhin vor den Folgen der Ausschreibung, Zerschlagung und Privatisierung bewahren! In unser aller Interesse!

Jeden 3. Mittwoch im Monat um 18 Uhr ...
trifft sich der S-Bahn Tisch zusammen mit dem Bündnis "Bahn für alle" und weiteren Interessierten!
(Grünberger Str. 24, 10243 Berlin Friedrichshain)

Auch Sie können sich, wie schon andere Fahrgäste und Beschäftigte, beim S-Bahn-Tisch engagieren.

Protestieren Sie beim Senat von Berlin und dem Management der S-Bahn gegen deren Politik!

Nehmen Sie Einfluss auf die S-Bahn als Daseinsvorsorge für Berlin und Brandenburg!

Weitere Informationen, Termine und Positionen sowie Protestaktionen finden Sie auf unserer Webseite:

www.s-bahn-tisch.de

Gegen jede Gewinnmaximierung mit der S-Bahn!

V.i.S.d.P.: S. Klodt e-mail: flitzpiepe@colombia.com



S-Bahn-Tisch.de Faktenheft

Wartung von Zügen und Anlagen

Ausgabe 2014 1/1



„Wegen einer Störung am Fahrzeug ...“

Wer hat diese Ansage nicht schon einmal auf einem S-Bahnsteig mit Verärgerung gehört!? Die eigentliche Ursache für den damit verbundenen Zugausfall wird jedoch nicht mitgeteilt.



Keine vorausschauende Wartung

Züge und Anlagen der S-Bahn werden nur auf Verschleiß gefahren. Erst bei ihrem Ausfall werden sie gewartet. Alle 14 Tage kommen die Züge in die Werkstatt, um die aufgelaufenen Schäden zu beseitigen. Das gelingt jedoch nicht, ohne die notwendigen Ressourcen. Hinzu kommen Fahrstühle und Rolltreppen, die nur für den Innenbereich von Kaufhäusern, aber nicht für den Einsatz im Außenbereich, bei Wind und Wetter, bestimmt sind.

Zu wenig Personal

Viele Störungen an den Zügen und Anlagen können nicht unmittelbar behoben werden, da es am nötigen Personal fehlt. Zuständigkeiten für die Fahrzeuge und Anlagen sind schon aus der S-Bahn ausgelagert worden. Zuständigkeitsfragen und personelle Unterbesetzung in den Leitstellen der S-Bahn verschärfen die Störungen.

Keine Reserven im Störfall

Weder gibt es genügend Fahrzeuge, um den Fahrplan mit der nötigen Zuglänge zu fahren noch reichen die Fahrzeuge, um jeder Zeit auf Störungen mit Reservezügen zu reagieren. Zudem fehlt es an ausreichendem Reservepersonal, um auf Störungen im Betriebsablauf zu reagieren.



Eine vorausschauende Wartung

Züge und Anlagen der S-Bahn benötigen eine ständige vorausschauende Wartung, um Störungen vorzubeugen. Anlagenkomponenten müssen dazu ständig ausgewechselt werden. Bei täglich einer Million Fahrgästen sind Fahrzeuge und Anlagen jede Woche auf ihre vollständige Funktion zu überprüfen. Das gelingt nur mit ausreichend vorhandenem Personal und Werkstätten. Fahrstühle und Rolltreppen müssen für den Betrieb im Außenbereich geeignet sein.

1000 neue Festanstellungen

Störungen an den Zügen und Anlagen sollten zu jeder Zeit umgehend behoben werden. Dazu ist jedoch zusätzliches Personal notwendig. Alle Zuständigkeiten für die Fahrzeuge und Anlagen sind der S-Bahn anzugliedern. Die bei der S-Bahn eingefahrenen Gewinne sind ausschließlich dort wieder zu investieren. Zusätzliches Personal in den S-Bahn-Leitstellen muss für ein kontrolliertes Störungsmanagement sorgen.

Ständige Vorhaltung von Reserven

Ein zuverlässiger Fahrplan braucht ständig vorgehaltene Reservezüge, um auch auf Störungen reagieren zu können. Mit verfügbarem Reservepersonal kann auch auf jede Störung im Betriebsablauf reagiert werden.